

Puma® Extra

63,6 g/l Fenoxaprop-P (als Fenoxaprop-p-ethyl) (69 g/l)
75 g/l Mefenpyr-Diethyl (Safener)
Formulierung: EW (Emulsion, Öl in Wasser)

GRUPPE 1 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von Flughafer, Windhalm und Ackerfuchsschwanzgras in Getreide (außer Hafer) und gegen Hirse-Arten im Rasen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
05724731	Puma® Extra	5 l	4	160	2586

Wirkungsweise und -spektrum

Puma Extra (Wirkungsmechanismus HRAC-Code A bzw. WSSA 1) ist ein Nachauflaufferbizid zur Bekämpfung von Flughafer, Windhalm, Hirsearten und Ackerfuchsschwanzgras in Getreide (außer Hafer). Da der Wirkstoff ausschließlich über die Blätter der Ungräser aufgenommen wird, müssen diese bei der Spritzung aufgelaufen sein und sollten mindestens 3 Blätter haben.

Der Wirkstoff wird in den Ungräsern systemisch verteilt. Wüchsiges Wetter und eine Luftfeuchte über 60% sind für eine gute Wirkung des Produktes notwendig. Bei Witterungsbedingungen, die einen Wachstumsstillstand der Schadgräser verursachen, wie Trockenheit, Hitze, Staunässe, Nachtfrost sollte die Behandlung verschoben werden. Die ersten Symptome werden nach 8-10 Tagen durch eine violett-bräunliche Verfärbung sichtbar. Die Wirkung kann durch leichtes Herausziehen der Halme aus den Blattscheiden überprüft werden.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code A entspricht der neuen WSSA Gruppe 1, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Sehr gut bekämpft werden: Ackerfuchsschwanzgras, Flughafer, Hirsearten, Windhalm

Nicht bekämpft werden: Alle weiteren Ungräser und Unkräuter

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

Gegen **Ackerfuchsschwanzgras** (*Alopecurus myosuroides*), **Windhalm** (*Apera spica-venti*) und **Flughafer** (*Avena fatua*) in **Winterroggen**, **Wintertriticale**, **Winterhartweizen**, **Sommertriticale**, **Sommergerste**, **Sommerweichweizen** und **Sommerhartweizen** mit **1,2 l/ha** spritzen

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blattstadium) bis Stadium 30 (Beginn des Schossens)

Maximal 1 Anwendung

Gegen **Ackerfuchsschwanzgras** (*Alopecurus myosuroides*), **Windhalm** (*Apera spica-venti*) und **Flughafer** (*Avena fatua*) in **Wintergerste** mit **1,0 l/ha** spritzen

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung)

Maximal 1 Anwendung

Gegen **Ackerfuchsschwanzgras** (*Alopecurus myosuroides*), **Windhalm** (*Apera spica-venti*) und **Flughafer** (*Avena fatua*) in **Winterweichweizen** und **Dinkel** mit **1,2 l/ha** spritzen

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blattstadium) bis Stadium 31 (1-Knotenstadium)

Maximal 1 Anwendung

Registrierte Indikation im Zierpflanzenbau - Freiland

Gegen **Hirse-Arten** im **Rasen** mit **1,2 l/ha** spritzen

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Ab Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 25 (Mitte der Bestockung) der Hirsen.

Maximal 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an Wintergerste, Sommergerste, Sommerweizen und Hartweizen möglich.

Schäden an Straußgras (*Agrostis*)-Arten möglich.

Vorsicht bei benachbart wachsenden, empfindlichen Kulturpflanzen (z.B. Hafer und Lolium), da Schäden möglich.

Behandelte Rasenflächen 7 Tage vor und nach der Applikation nicht mähen.

Behandelte Rasenflächen dürfen bis 7 Tage nach der Applikation nicht betreten werden, ausgenommen Golfrasen.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten

sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): A.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Die Behandlung kann ab dem 3-Blattstadium des Getreides und ab dem 3-Blattstadium der Ungräser erfolgen. Eine gute Benetzung der Ungräser erhöht die Wirkungssicherheit.

Speziell bei zeitiger Anwendung und kleinen Ungräsern ist eine feintropfige Applikation oder ein Zusatz von Mero sinnvoll. Mero verbessert die Spritzbrühenanhaftung, die Benetzung und die Wirkstoffaufnahme.

Eine zeitige Ungrasbekämpfung, sobald diese zur Gänze aufgelaufen sind, sollte angestrebt werden, um die Wasser-, Nährstoff- und Standortkonkurrenz durch die Ungräser möglichst zeitig auszuschalten.

Dies ist speziell beim Ackerfuchsschwanz (ca. 2 Wochen nach Vegetationsbeginn) entscheidend für eine gute Wirkung.

Wüchsige Witterung (über 5°C Tagesdurchschnittstemperatur) und eine Luftfeuchte über 60% (Anwendung in den Vormittags- oder späten Abendstunden) verbessern die Wirkstoffaufnahme und sind für eine gute Wirkung vorteilhaft. Nicht während der Mittagshitze einsetzen.

Abdrift auf Nachbarkulturen, insbesondere Hafer, vermeiden. Nach der Behandlung sollte mindestens 2 Stunden kein Regen fallen. Feintropfiges Spritzen fördert die Anlagerung von Puma Extra an die Schadgräser. In durch Trockenheit, Frost, Hitze, Staunässe oder Krankheiten geschädigten bzw. mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen soll Puma Extra nicht angewendet werden. Zwischen der Anwendung von Puma Extra und Wuchsstoffherbiziden ist ein zeitlicher Abstand von 10-14 Tagen einzuhalten.

Pflanzenverträglichkeit

Bei Einhaltung der Anwendungsbestimmungen ist Puma Extra in allen Gerste-, Weizen-, Roggen- und Triticale-Sorten sowie im Rasen, Einsatzgebiet Zierpflanzenbau, außer in Straußgras (Agrostis)-Arten verträglich.

Mischbarkeit

Puma Extra ist mischbar mit dem Insektizid Decis® Forte sowie CCC oder Mero®, wobei die Aufwandmenge von dem Halmverkürzer CCC um 25 % reduziert werden kann.

Sofern der Flughafer zum Zeitpunkt der Unkrautbekämpfung zur Gänze aufgelaufen ist, ist eine Tankmischung mit ausgewählten Herbiziden (ALS-Herbizide ohne Gräserwirkung, wie z.B. Saracen®¹ Max, jedoch keine Wuchsstoff-haltigen Herbizide oder Abbrenner) zur gemeinsamen Ungras- und Unkrautbekämpfung möglich. Beratung nützen!

Bei anderen Produkten sollte zwischen Unkrautbekämpfung und der Anwendung von Puma Extra ein Abstand von 7 - 10 Tagen sein.

Sollten Wuchsstoffe in Salzformulierung zur Unkrautbekämpfung eingesetzt werden, ist ein zeitlicher Abstand von mindestens 10 - 14 Tagen zur Puma Extra -Anwendung einzuhalten.

Nicht mischen mit Blattdüngern, Harnstoff oder AHL.

Schutz von Nichtzielpflanzen

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (mind. 50 % für Anwendung auf Getreide und Grasland), gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Im Fall von Verschlucken sollten Intubation und Bronchiallavage erwogen werden. Nieren, Leber und Pankreasfunktionen überwachen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Adrenalin-Derivate.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH066: Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.
P272: Kontaminierte Arbeitskleidung soll am Arbeitsplatz verbleiben.
P280: Schutzhandschuhe, Augenschutz tragen.
P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen.
P321: Besondere Behandlung (siehe Erste-Hilfe-Maßnahmen auf diesem Kennzeichnungsetikett).
P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P363: Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®¹ ist eine eingetragene Marke von Nufarm; Saracen Max: Pfl.Reg.Nr. 3691

Internetausgabe, Stand: 25.06.2024